





## Das Helios Eltern-Kind-Konzept

---

Sicher & individuell – unter diesem Motto gelten in allen geburtshilflichen Abteilungen der Helios Kliniken einheitliche medizinische Qualitäts- und Servicestandards. Ziel dieser Standards ist es, die Sicherheit von Mutter und Kind zu erhöhen und die Zufriedenheit der Eltern zu steigern.

Besonderes Augenmerk gilt dabei unseren Neugeborenen. Ihre Interessen und ihr Wohl vertreten und fördern wir ausdrücklich. In diesem Sinne verstehen wir uns als Lobby der Neugeborenen.

**Dr. med. Thomas Knörzer (Chefarzt)**  
und das Team der Geburtshilfe

## Scheidenbakterien als Schutz

Die Scheide der gesunden Frau ist von Milchsäurebakterien besiedelt. Diese Laktobazillen schützen auf zweierlei Weise vor Infektionen. Zum einen erschweren sie es Krankheitserregern, sich überhaupt festzusetzen. Zum anderen verändern sie das chemische Milieu in der Scheide: Es wird saurer, das heißt der pH-Wert sinkt und die Sauerstoffspannung steigt. Damit wird diese Eintrittspforte für die meisten Krankheitserreger „unwirtlich“ und die Gefahr einer Infektion mit Entzündung nimmt ab.

## pH-Wert als Warnsignal

Eine Infektion der Scheide geht meist mit einem Anstieg des pH-Wertes einher. Dieser Anstieg lässt sich leicht erkennen: Die Schwangere braucht nur einen speziellen Testhandschuh überzustreifen, einen Finger in die Scheide einzuführen und zu schauen, ob sich der daran befindliche Teststreifen verfärbt. Der Test sollte zwei bis drei Mal wöchentlich durchgeführt werden.

In einer am Helios Klinikum Erfurt von Prof. Udo B. Hoyme geleiteten Studie wurde untersucht, ob sich die Zahl der Frühgeburten vermindern lässt, wenn Schwangere selbst regelmäßig den pH-Wert in ihrer Scheide messen und sich bei zu hohen Werten bei ihrem Gynäkologen vorstellen. Das eindrucksvolle Ergebnis: Mit den Tests und den daraus eingeleiteten Behandlungen sank die Zahl der Frühgeborenen auf die Hälfte! Einige gesetzliche Krankenversicherungen bieten die pH-Messung bereits als Standardleistung an oder geben Testsets aus. Ist dies bei Ihnen nicht der Fall, können Sie die Tests auch in der Apotheke selbst kaufen.

## Frühgeburten durch Infektionen

Gerade in der Schwangerschaft wirkt sich eine Entzündung besonders ungünstig aus, denn Reizstoffe können vorzeitige Wehen auslösen und so zu einer Frühgeburt führen. Wer die Gefahr kennt, die eine Frühgeburt für das Kind bedeutet, weiß, wie wichtig es ist, dass die Schwangerschaft nicht vorzeitig endet.

Einige bakterielle Infektionen wie beispielsweise Listeriose oder Toxoplasmose können vermieden werden, indem in der Schwangerschaft sorgsam mit rohen Lebensmitteln umgegangen wird und bei der Gartenarbeit Handschuhe getragen werden. Außerdem sollten Schwangere unbedingt die regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen wahrnehmen. Nur so können eventuelle bakterielle Infektionen entdeckt und behandelt werden. Auf diese Weise minimieren sich die Risiken für Mutter und Kind.

